

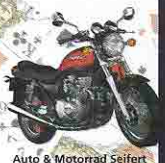
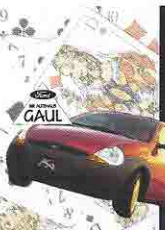
Juli 1997



Der Skatfreund

Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.





Auto & Motorrad Seifert
97618 Heudorf/Saale



EUROPEAN

PREIS
SKAT

T U R N I E R

3.-5.10.97

97616 BAD NEUSTADT/BAYERN

AUSRICHTER:
IN DER FROHMASSE 2
97657 SANDBERG-WALDBERG



Edgar Seifert
97616 Bad Neustadt/Saale



wodtke
Perfektion mit Feuer



Helmut Hey
97657 Sandberg/Waldberg

PREISE IM WERT VON ÜBER
500.000 DM
DIE HIGHLIGHTS: FERTIGHAUS, PKW'S, GELÄNDEWAGEN,
MOTORRAD, KACHELOFEN UND VIELES, VIELES MEHR!!



ANMELDUNG BIS 15.8.97 - INFO ÜBER
HOTLINE: (09701) 911040



Der Skatfreund

Vorhersage

*Des Julis warmer
Sonnenschein
macht alle Früchte
reif und fein.*



»Chef, nehmen wir
Schweine- oder
Rindfleisch für die
Hühnerbrühe?«

1997

Juli 1997

Aus dem Inhalt

- Ausschreibungen
 - DMM 1997
 - LV 5-Turnier
 - Thüringen-Pokal
- Bundesliga-Service
- Jugend-Special
- Städtepokal
- 70. Geburtstag:
 - Willy Janssen
 - Fritz Hoffmann
- Einladung und Tagesordnung zum Verbandstag 1997
- DEM 1997
- Das Deutsche Skatgericht
- Aus den Landesverbänden
- Skataufgabe Nr. 353 und Auflösung zu Nr. 352
- Veranstaltungen

Titelfoto: Feierabendhaus
Bayer AG Dormagen

Herzlich willkommen in Dormagen

Am 20. und 21. September 1997 veranstaltet der Deutsche Skatverband in Dormagen die 27. Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf. Zugelassen sind in den drei Wettbewerben 24 Damen-, 136 Herren- und 16 Juniorenmannschaften, die in den vorgeschalteten Stufen der Qualifikation ihre Teilnahmeberechtigung erkämpfen mußten. Ausgenommen davon waren die Titelverteidiger und eine Herrenmannschaft. Letztere wird nach den aktuellen Regularien über den Landesverband dem Gastgeber als Lokalmatador zugestanden, um die Meisterschaft auch regional ins rechte Licht zu rücken und sie für die örtlichen Medien zugkräftiger zu gestalten. Nun heißt es für die Titelbewerber aus allen Teilen Deutschlands, im Finale konzentriert zu Werke zu gehen, um punktmäßig der Konkurrenz immer voraus zu sein und schließlich zuerst das Ziel zu erreichen. In diesem Konzert werden natürlich auch die Titelverteidiger ihre Chance zum Wiederholungserfolg suchen: „Die Joker“ Oberhausen bei den Junioren, die

Anzeigen- und Redaktionsschluß

August-Ausgabe: 20. Juni 1997

September-Ausgabe: 22. Juli 1997

Spielgemeinschaft Braunschweig bei den Damen und der Skatclub München-Süd bei den Herren.

Allen 704 Akteuren wünscht die Schriftleitung „Gut Blatt“ beim Kurs der Mannschaft, der sie angehören, in Richtung Titelgewinn.

Dormagen - eine aufstrebende Stadt zwischen Industrie und reizvoller Idylle mit 61000 Einwohnern in zwölf Stadtteilen. Dank der günstigen Lage im Städtedreieck Düsseldorf - Köln - Mönchengladbach ist Dormagen eine Stadt mit beachtlichen Vorteilen als Wirtschaftsstandort. Sie hat viel zu bieten: Hervorragende Verkehrsverbindungen an die Bundesautobahn A 57, die Bundesstraße 9, den Schienen- und Wasserweg, die Nähe zu den Flughäfen Düsseldorf und Köln sowie nicht zuletzt gute Freizeit- und Erholungsangebote in einer intakten Umwelt.

Die 1988 eingeweihte Fußgängerzone hat sich mit ihrem breitgefächerten Einkaufsangebot und ihrer chicen, modernen Gestaltung als beliebte Bummelmeile und als City-Treffpunkt etabliert. Hier werden regelmäßig Märkte und Volksfeste veranstaltet; hier trifft man sich in gemütlichen Gaststätten, Restaurants, Cafés und in der 1995 eröffneten Rathaus-Galerie.

In Dormagen läßt es sich gut leben: Dafür sorgen vorbildliche soziale und kulturelle Einrichtungen sowie vielfältige Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung.

Erholsame Entspannung läßt sich in der Rheinaue und den rund 233 Hektar großen Waldgebieten finden. Dormagen hat im walдарmen Kreis Neuss die meisten Flächen mit Laub- und Nadelholz und befindet sich inmitten einer saftig-grünen Wald- und Wiesenlandschaft am linken Niederrhein.

Touristischer Anziehungspunkt ist der Stadtteil Zons. Die im 14. Jahrhundert von Erzbischof Friedrich von Saarwerden gegründete ehemalige kurkölnische Zollstadt wird aufgrund ihrer gut erhaltenen mittelalterlichen Türme und Mauern auch das „rheinische Rothenburg“ genannt und zieht Jahr über Jahr eine Million Besucher in ihren Bann. Noch älter ist das Kloster Knechtsteden. Vor über 850 Jahren begannen hier Mönche mit dem Bau der romantischen Doppelchor-Basilika, die - inmitten von Wald und Obstgärten auf einer leichten Anhöhe gelegen - zu den eindrucksvollsten Sakralbauten des Landes gehören.

Vielfältige Spuren menschlicher Ansiedlung finden sich im Bereich der heutigen Stadt Dormagen schon aus der Steinzeit. Doch die eigentliche Entwicklung begann erst in der Römerzeit, in der der Ort bis zum Rückzug der Römer zwischen 393 und 402 als römisches Lager und Kastell diente. Danach waren es die Franken, die sich in Dormagen niederließen und 796 Nievenheim zu ihrer Gauhauptstadt erklärten. Im 11. bis 13. Jahrhundert entstanden Orte wie Zons, Delhoven, Gohr oder Hackenbroich. Das heutige Stadtgebiet blieb in dieser Zeit von kriegerischen Auseinandersetzungen nicht verschont. So wurde 1288 die blutige Schlacht von Worringen um die Grenze zwischen den Herrschaftsgebieten von Jülich-Berg und Kurköln ausgetragen. Das komplett zerstörte Zons wurde neu aufgebaut und 1372 zur Zollstation für die Flußschifffahrt erklärt.

Im Jahre 1696 wurde Dormagen preußische Poststation und dreimal wöchentlich von der zwischen Köln und Nijmegen verkehrenden Postkutsche angefahren. Ein knappes Jahrhundert später ritt französische Besatzung ein. Das Kloster Knechtenden wurde geplündert. Dormagen und Zons gehörten fortan zum französischen Staat. Nach dem Wiener Kongreß 1815 gelangten dann die Rheinlande zur preußischen Monarchie.

Die Industrialisierung begann in Dormagen 1864. Der Durchbruch zum Industriestandort kam erst 1916 mit der Ansiedlung des Bayer-Werkes zustande. Nach dem Ersten Weltkrieg besetzten verschiedene Alliierte Truppen die Stadt; 1945 marschierten die Amerikaner in Dormagen ein. Nach dem Zusammenschluß von Dormagen und Hackenbroich zur Stadt Dormagen im Jahre 1969 entstand 1975 die heutige Stadt im Zuge der kommunalen Neugliederung.

Die Kultur einer Stadt ist so vielfältig wie die Menschen, die in ihr leben. Im Schatten der Kulturmetropolen Köln und Düsseldorf gibt es auch in Dormagen Jahr für Jahr ein überaus reichhaltiges Angebot an kulturellen Aktivitäten. Selbst die fünfte Jahreszeit hält Einkehr in Dormagen. Es vergeht kaum ein Wochenende ohne eine der stimmungsvollen Prunksitzungen der zahlreichen Karnevalsgesellschaften. Ausverkaufte Sitzungssäle sind da vorprogrammiert. Auch auf

Fortsetzung Seite 6

27. Deutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1997

Schirmherr: Johannes Rau, Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen

Die Endrunde der Deutschen Skatmannschaftsmeisterschaften 1997 für Damen, Herren und Junioren findet **am 20. und 21. September** im „Feierabendhaus“ der Bayer AG Dormagen, Kölner Straße (B 59), in **Dormagen** statt.

Es werden sechs Serien zu je 48 Spielen am Vierertisch ausgetragen. Zu den beiden letzten Serien wird nach den bis dahin erreichten Punkten gesetzt.

Beginn der ersten Serie: Samstag, 20. September 1997, pünktlich um 13 Uhr.

Die Startkarten sind an diesem Tag bis 12.30 Uhr von den Delegationsleitern der Landesverbände gegen Vorlage des Ausweises in Empfang zu nehmen. Über den Beginn der weiteren Serien werden die Teilnehmer während der Veranstaltung unterrichtet.

Teilnahme an sämtlichen Serien ist Pflicht.

Bei Pflichtverletzung besteht kein Anspruch auf die in der Sportordnung genannten Vergünstigungen. In einem solchen Falle, der auch dem Disziplinarrecht des Verbandes untersteht, müssen bereits erhaltene Vorleistungen zurückgezahlt werden.

Während der Endrunde darf die Mannschaftsaufstellung nicht geändert werden. Verspätetes Eintreffen der ganzen Mannschaft schließt von der Teilnahme aus.

Die Endrunde wird von 24 Damen-, 136 Herren- und 16 Juniorenmannschaften bestritten (Junioren = Jahrgang 1976 und jünger). Die Teilnahmeberechtigung ergibt sich aus der Qualifikation bei den Landesverbandsmeisterschaften. Ohne LV-Qualifikation sind lediglich die Deutschen Meister des Vorjahres und bei den Herren ohne Anrechnung auf die LV-Quotierung zusätzlich eine Mannschaft des gastgebenden Vereins, zwei polnische Mannschaften sowie Mannschaften auf Aufstiegsplätzen der 2. Bundesliga, die wegen einer bereits in der 1. Bundesliga spielenden Mannschaft aus dem gleichen Verein nicht aufsteigen dürfen, startberechtigt.

Die Landesverbände werden gebeten, die per Vordruck erbetenen Angaben umgehend an die dort genannte Anschrift einzusenden, spätestens jedoch bis zum **15. August 1997**.

Nicht spielberechtigt in den Mannschaften sind Mitglieder der ISPA sowie Spieler/innen, die von der ISPA oder dem DSkV mit einer Spielsperre belegt sind.

Die Einziehung des Start- und Kartengeldes (72,- DM je Mannschaft) erfolgt durch Verrechnung mit den Fahrtkosten. In allen Wettbewerben wird je Serie für jedes verlorene Spiel ein Betrag von 1,- DM, ab dem 4. verlorenen Spiel von 2,- DM erhoben.

Der DSkV übernimmt an Reisekosten je Mannschaft 0,60 DM pro Entfernungskilometer zwischen Sitz der Verbandsgruppe und Dormagen und trägt die Kosten des gemeinsamen Abendessens am 20. September 1997. Für ihre Unterbringung sorgen die DMM-Teilnehmer selbst.

Zimmervermittlung: Ludwig Leines, Päscheng 5, 41363 Jüchen, Telefon (0 21 65) 13 64.

Buchungsgebühren: 7,50 DM/Person; Gruppe ab 8 Personen 1,- DM/Person; Gruppe ab 32 Personen 0,50 DM/Person.

Parkmöglichkeiten direkt vor der Austragungsstätte.

Ausrichter: Skatsportverbandsgruppe Neuss im DSkV e.V.

Organisation und Spielleitung: Präsidium des Deutschen Skatverbandes e.V.

Vorabendturnier am Freitag, dem 19. September 1997, ebenfalls im „Feierabendhaus“ (s.o.). Beginn: 19.30 Uhr, Einlaß ab 18 Uhr. - 2 x 48 Spiele. - Geld- und Sachpreise in der Einzelwertung sowie Serienpreise. Geldpreise in der Mannschaftswertung. - Startgeld im Einzel 20,- DM je Teilnehmer; Startgeld je 4er-Mannschaft 20,- DM. - Jede/r 5. Teilnehmer/in und jede 5. Mannschaft erhält einen Preis.